

## Ostler, P. Ignaz

Von Berthold Büchele

Josef Aloys Ostler wurde um 1750 in Kemnat (Bayern) geboren.<sup>1</sup> Um 1770 trat er ins Ehinger Franziskanerkloster ein und nahm den Klosternamen Aloys an. 1772 war er Student im Benediktinergymnasium in Ehingen, wo er als Sänger in einem Musik-Drama auftrat.<sup>2</sup> 1778 erhielt er die Priesterweihe und war Vikar in seinem Mutterkloster. Später wechselte er ins Franziskanerkloster in Waldsee über. Nach Auflösung des Klosters im Jahr 1806 nahm er wieder seine Geburtsnamen Josef Aloys an und wurde in Ehingen als Priester eingesetzt, weil er „im Ruf eines geschickten und zu jeder Seelsorge brauchbaren Mannes stand, vom Mönchsbigottismus weit entfernt.“<sup>3</sup> Schon ein Jahr später ging er als Kaplan an die St. Borromäuskirche in Solothurn. Dort wurde er 1810 Organist und Kapellmeister. Er starb 1814.

Ostler „war ein gelehrter Herr und besaß eine schöne Bibliothek. Er muss auch ein großer Musikliebhaber gewesen sein, denn aus seinem Nachlass gelangten ein großes, ganz neues, in Wien gefertigtes Pianoforte mit 6 Registern, eine Bassgeige, mehrere andere Musikinstrumente, Geigen und ein beträchtlicher Vorrat von Musikalien...“<sup>4</sup>

Werke (in der Zentralbibliothek Solothurn, s. auch RISM):

„Auferstehung“ in C für Chor, Str., je 2 Ob., Fl., Fag., Hö., Clarini, Pauken (um 1800); CH-SO (Ms.8117); weitere Fassung für je 2 Fl., 2 Clar. In Es, 2 Clar. In B, Fag., Hö., Trp.

4 Hymnen für Fronleichnam: Lauda Sion, Dies Solemnis, Dogma datur, Bone pastor für Chor; die Hymne „Dies Solemnis“ wurde von B. Büchele spartiert und in Haisterkirch aufgeführt.

---

<sup>1</sup> Biographische Informationen: Miller Max, Die Aufhebung des Franziskanerklosters in Waldsee, in: Kirchenanzeiger für die kath. Stadtpfarrei Waldsee, Nr. 29, 1929; Die Choraulen von St. Ursen Solothurn, in: Jahrbuch für Solothurner Gesch., 77. Band (2004), S. 106; Schmid Alexander, Die Kirchensätze, die Stifts- und Pfarrgeistlichkeit des Kantons Solothurn, Solothurn 1807, S. 277

<sup>2</sup> Augenstein T., Musik des 18. Jhs. im oberschwäbischen Raum, P. Ernestus Weinrauch, EOS-Verlag St. Ottilien, o.J., S. 635

<sup>3</sup> Miller

<sup>4</sup> Dietschi Hugo, Orgel-, Klavier und Geigenbaukunst im Kanton Solothurn, Solothurn o.J., S. 31-32